

Mehr Aufmerksamkeit den Lehrausbildern - den Erziehern unserer werktätigen Jugend

An den Errungenschaften unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht hat die Jugend einen großen Anteil. Ihre Besten stehen in unserem fast zehnjährigen Aufbau und im Kampf um ein geeintes, friedliebendes und demokratisches Deutschland mit in den vordersten Reihen. Um diesen Kampf siegreich zu führen, ist es notwendig, unsere Jugend mit den reichen Kampferfahrungen der Arbeiterklasse vertraut zu machen und ihr die Fähigkeiten zu vermitteln, die wirtschaftlichen und kulturellen Erfolge in unserer Deutschen Demokratischen Republik zu festigen und gegen alle Angriffe der westdeutschen und ausländischen Imperialisten zu verteidigen. Das bedeutet, daß der Ausbildung und Erziehung der werktätigen Jugend alle Aufmerksamkeit gewidmet werden muß.

Die Partei der Arbeiterklasse und die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik haben im Gesetz zur Förderung der Jugend vom 2. Februar 1950 die Grundlage einer umfassenden gesellschaftlichen, fachlichen und kulturellen Entwicklung der ganzen deutschen Jugend gelegt. Weitere bedeutungsvolle Dokumente, besonders für die berufliche Entwicklung der Jugend, sind die Entschließung der 4. Tagung des Zentralkomitees, die Forderungen des IV. Parteitags zur Berufsausbildung und der Plan des Ministerrats der Deutschen Demokratischen Republik zur Förderung der Jugend im Jahre 1955. Die in den Haushaltsplänen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates bereitgestellten Mittel für die Förderung der Jugend, sichern jedem Jugendlichen eine umfassende Erziehung und Ausbildung. Das erstmal in der deutschen Geschichte hat das Arbeiterkind die Möglichkeit, sich entsprechend seinen Fähigkeiten bis zum Hochschulabschluß zu qualifizieren. Heute schon haben die besten Jugendlichen verantwortungsvolle Funktionen in der Wirtschaft und in der Verwaltung des Staates inne. Dank der sozialistischen Wirtschaftsführung ist das Gespenst der Arbeitslosigkeit bei uns für immer gebannt. Im Gegensatz zum Westen unseres Vaterlands, wo Jahr für Jahr hunderttausende Jugendliche auf der Straße liegen, die keine Ausbildung erhalten und häufig dem Verbrechen in die Arme getrieben werden..

Gute Berufsausbildung — eine wichtige Voraussetzung für die Erhöhung der Arbeitsproduktivität

Die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Selbstkosten sind die Hebel zur Verbesserung der Lebenslage aller Werktätigen. Sie läßt sich aber nicht allein durch die Verbesserung der Technik und der Arbeitsorganisation erreichen, dazu ist vor allen Dingen ein Mensch mit einem neuen, höheren Bewußtsein notwendig. Es ist einleuchtend, daß neben einer gründlichen Fachausbildung dieses Bewußtsein — Arbeiter in einem Staat zu sein, der von Arbeitern und Bauern regiert wird — eine große Rolle spielt. Solche Menschen gilt es, zu erziehen. Die Partei hat immer wieder in ihren Beschlüssen auf die Bedeutung der Erziehung neuer qualifizierter Kader hingewiesen.

Man kann schon heute sagen, daß die Berufsausbildung in der Deutschen Demokratischen Republik auf einen Stand gehoben wurde, wie er in Deutschland bisher noch nicht festzustellen war. 90 Prozent aller Schulabgänger werden in diesem Jahr Lehrstellen erhalten, und etwa 30 000 Lehrausbilder stehen für die Ausbildung bereit. (In Westdeutschland gibt es dagegen nur 3170 Lehr-